

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Anfang Mai hatte ich ja die Freude, meine Kulturempfehlungen über die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung abzugeben, nun folgt vor der Sommerpause meine Liste an besonders empfehlenswerten Veranstaltungen wieder in bewährter Form. Vielleicht wollen Sie im Sommer mal etwas anderes machen als am Strand liegen und Bücher lesen? Die Freie Kunstakademie Frankfurt (FKaF) bietet Erwachsenen in den Sommerferien die Chance, in einwöchigen Ferienseminaren mit Künstlern zusammenzuarbeiten, von deren Erfahrungen zu profitieren und Impulse für ihre eigene Arbeit zu erhalten. Vermittelt wird etwa Aktzeichnen (Stephan Melzl), Malerei (Thomas Nolden), Bildhauerei (Andreas Exner), Fotografie (Susa Templin) und Video (Eva Weingärtner). Mehr unter www.fkaf.de, Tel. 069.95 64 78-62, info@fkaf.de.

Diese Themen folgen heute:

? Am Dienstag, 2. Juni um 20 Uhr in der Romanfabrik: Otto A. Böhmer ist bei einer seiner seltenen, sehenswerten Lesungen zu erleben. Er liest aus dem Calwer Frühling.

? Vom 10. bis 20. Juni zeigt sich Frankfurt von seiner lyrischen Seite und das Kulturamt schenkt den Feinfühligen einmal mehr die Frankfurter Lyrikstage. Ein Höhepunkt ist sicher am 10.6. um 20 Uhr das frisch erarbeitete Lesungskonzert mit Marcel Beyer und dem Ensemble Modern im Dominikanerkloster.

? Am Donnerstag, 11. Juni um 19 Uhr zeigt die Frankfurter Fotografin Simone van de Loo neue Fotoarbeiten im Foyer des Gallus Theaters. Ich werde die Einführung sprechen.

? Am Montag, 15. Juni um 19 Uhr zieht mit den Bahnhofsviertel Classics Kammermusik in die Kaiserstraße ein. Bei freiem Eintritt sind vom Ensemble Berg Werke von Haydn, Janacek und Sibelius zu hören.

? Am Freitag, 19. Juni ist der Auftakt von RAY, der Fotografie-Triennale, die bis 20. September 35 Fotokünstler an Orten wie MMK, MAK und Fotoforum (sowie in der Region) vorstellt. Thema: Imagine Reality.

? Am Sonntag, 28. Juni spielt der großartige, ewig jung gebliebene, charismatische Jackson Browne in der Jahrhunderthalle auf.

Am Dienstag, 2. Juni um 20 Uhr in der Romanfabrik: Otto A. Böhmer liest aus seinem Calwer Frühling. In letzter Zeit wird ihm die Anerkennung zuteil, die er verdient, das äußert sich nicht zuletzt in literarischen Auszeichnungen wie dem eben verliehenen Peter-Huchel-Preis. Otto A. Böhmers Stimme ist einzigartig, seine lyrische Prosa, und auch seine prosaische Lyrik sind einzigartig! Sein Sound bezirzt besonders in der Liferperformance, weshalb es löblich ist, dass er immer mal wieder in Frankfurt auftritt. Die Story seiner in der Edition Faust erschienenen Novelle, bereichert um Zeichnungen von Eugen El, ist wunderbar: Böhmer lässt seinen Helden in den Genuss eines Schriftstellerstipendiums kommen. Tatsächlich hat Dr. Wunderlich sein Hermann-Hesse-Stipendium in Calw angetreten und hofft, durch das lange vernachlässigte Schreiben von Gedichten wieder an seine hoffnungsvollen Anfänge anschließen zu können. Bei einem nächtlichen Spaziergang überquert er eine Brücke und stößt sich an einer Skulptur von Hermann Hesse. Dieser Anstoß hat Folgen, denn jener bronzene Kollege ist in der gleichen Stimmung wie der Stipendiat. Beide wollen es im Calwer Frühling noch einmal krachen lassen. Am 19. Juni übrigens trifft Paulus Böhmer in einer poetischen Begegnung auf die ebenfalls in Frankfurt lebende Olga Martynova in der Hospitalkirche Oberursel. <http://www.romanfabrik.de>

Vom 10. Bis 20. Juni sind die Frankfurter Lyrikstage angesagt: Marcel Beyer und Silke Scheuermann, Michael Krüger und Jan Wagner sind nur vier Namen, die für die Qualität der lyrischen Beiträge stehen.

Beim Literaturfest LiteraTurm im Mai 2014 hat das Ensemble Modern mit Ingo Schulze Text und Musik in kongenialer Weise ineinandergefügt, das Ergebnis konnte sich hören lassen. Die

Zusammenarbeit geht weiter und nun ist der als Romancier wie auch als Lyriker bekannte Dresdener Autor Marcel Beyer zu einer Zusammenarbeit nach Frankfurt gekommen: Auf den Auftaktabend am 10. Juni im Dominikanerkloster kann man sich freuen, die Wiederholung ist am 12. Juni um 20 Uhr im Kurhaus Wiesbaden! Nora Gomringer, Ulrike Almut Sandig und Marion Poschmann, Ulla Hahn und Ulrike Draesner - alles was in der deutschsprachigen Lyrik Rang und Namen hat, reist in den zehn Junitagen nach Frankfurt. Silke Scheuermann hat es nicht weit, aber sie ist im Gespräch (diesmal mit Uwe Wittstock) immer ein Gewinn. Sie liest am 14.6. um 11.30 Uhr im Hanauer Schloss Philippsruhe neue Gedichte aus dem Band Skizze vom Gras und gibt Auskunft über ihre Poetologie und warum immer wieder die modernen Naturwissenschaften in ihren Texten vorkommen.

Zum Abschluss der Frankfurter Lyrikstage lesen neun namhafte Dichterinnen und Dichter aus ihren Werken, begleitet von Musikerinnen und Musikern des Ensemble Modern: Paulus Böhmer, Heinrich Detering, Gerhard Falkner, Ulla Hahn, Uwe Kolbe, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Friederike Scheffler und Clemens Setz. Der Rohbau des Eingangsgebäudes für das historische museum frankfurt, der in dieser Nacht zum ersten Mal für Besucher zugänglich ist, bildet dafür eine einmalige Kulisse. Hier findet sich das ausführliche Programm:

<http://www.frankfurter-lyrikstage.de>

Am Donnerstag, 11. Juni um 19 Uhr im Foyer des Gallus' Theaters: Neue Fotoarbeiten der Frankfurter Fotografin Simone van de Loo.

Sie treibt hintersinnige Spiele mit unserer Wahrnehmung, sie vermischt Fotoarbeiten mit Miniaturskulpturen und fordert den Betrachter auf, genau hinzusehen. Die Fotoarbeiten von Simone van de Loo zeichnen Humor, Originalität und technische Meisterschaft aus, und dabei geht es ihr immer darum, wie wir leben, wie unser Kontakt zu unserer Umwelt beschaffen ist und wie wir aus der Isolation kommen können, um Utopien in Realität zu verwandeln. Denn Simone van de Loo macht selten einfache Fotos, ihr Gedanke ist vielmehr, durch personelle Hinzufügungen eine neue Bildsituation herzustellen. Man sieht es ihren Fotoarbeiten auf den ersten Blick nicht an, aber meistens kann man in den Kästen, in denen ihre Bilder ruhen, Figuren entdecken, die sie in ideal passender Weise intuitiv ergänzt hat. Van de Loo fasziniert die Zufälligkeit von Begegnungen. Oft sind es Alltagssituationen in Städten, Bahnhöfen, manchmal besondere Gebäude, die sie als Kulisse nutzt. Ruinen werden belebt, indem Figuren wie Bewohner aus der Vergangenheit geisterhaft darin auftauchen. Das fotografische Werk der ehemaligen Filmemacherin steckt voller Überraschungen und freut sich auf Entdeckung.

<http://www.gallustheater.de>

<http://www.simonevandeloo.de>

Am 15. Juni um 19 Uhr ist das erste Konzert der Bahnhofsviertel Classics im Historischen Festsaal (Kaiserstraße 37), die im Winter fortgesetzt werden. Das Ensemble Berg spielt Werke von Haydn, Janacek und Sibelius.

Laurent Weibel, Mitglied des Opernhauses Zürich und der Berliner Philharmoniker, ist ein umtriebiger Musiker. Als Lebensraum genau in der Mitte zwischen diesen beiden Orten hat der Violinist nun das Bahnhofsviertel gefunden, und da er ein anspruchsvolles Quartett betreibt, beschenkt er seinen neuen Wirkungskreis gleich mit einem Gratiskonzert. Mit Helena Madoka-Berg, Lea Boesch und Barbara Oehm ist er das Ensemble Berg, das nun im Großen Saal der traditionsreichen Frankfurter Loge zur Einigkeit gastieren wird. Die Loge wurde im Frühjahr 1742 eingesetzt. Franz Liszt gehörte im 19. Jahrhundert zu den Mitgliedern. Gespielt wird das Quartett in B-Dur, op. 1, Nr. 1 von Joseph Haydn, das Streichquartett Nr. 2 Intime Briefe von Leos Janacek sowie das Quartett d-Moll "Voces intimae" op. 56 von Jean Sibelius. Wenn der Einstieg gelingt, sind weitere Konzerte geplant, so dass eine hochkarätige Kammermusikreihe entstehen kann, die das vielgesichtige Viertel rund um den Hauptbahnhof noch bunter machen wird. Dank des Sponsors Quartum Kapital wird kein Eintritt erhoben, Spenden sind aber willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Saal bietet 200 Menschen Platz. Gutes Gelingen dem schönen Projekt!

<http://www.freimaurerloge-zur-einigkeit-frankfurt.de>

RAY, die Fotografie-Triennale, beginnt am 19. Juni an einem der Hauptorte, dem Museum für Moderne Kunst.

Bis zum 20. September werden 35 Fotokünstler unter der schön paradoxen Überschrift Imagine Reality vorgestellt. Es geht um neue Welten, Utopien und Dystopien, die fotografisch gebannt sind, und so ist mit einigen Überraschungen zu rechnen. Viele Künstler setzen sich zudem mit dem Raum auseinander. Vom Kulturfonds Rhein-Main gefördert, sind die Ausstellungen nicht nur in Frankfurt zu sehen, sondern auch in Darmstadt, Wiesbaden und Hofheim.

Die poetischen, oft faszinierend überbelichteten Fotoarbeiten von Nicole Ahland präsentiert eine Künstlerin, die in der Region wohnt (Eröffnung schon am 18. Juni um 18 Uhr im Museum Wiesbaden), der überwiegende Teil der Künstler kommt aber aus der Welt: Wie der 1983 geborene Lucas Foglia aus San Francisco, Sophie Calle aus Paris oder Cinthia Marcelle aus Brasilien, die allesamt im schönen neuen Fotoforum in der Braubachstraße vorgestellt werden. Geheimnisvoll sind die Fotoarbeiten von Jan Tichy, der aus Prag stammt und in Chicago lebt, die im MAK zu entdecken sind. Und der junge Belgier David Claerbout kümmert sich in seinen im MMK ausgestellten Arbeiten um die urbanen Umstände, unter denen wir heute leben. Traditionelle fotografische Verfahren und neue, durch technologische Entwicklung entstandene Möglichkeiten werden gleichermaßen in der aktuellen künstlerischen Fotografie genutzt. So greifen John Stezaker und Abelardo Morell zurück auf analoge Bilderzeugung durch Collagetechniken oder der Camera Obscura. Die Erweiterung der Fotografie durch wissenschaftliche und digitale Verfahren führt bei Künstlern wie Beate Gütschow oder Trevor Paglen zur Auseinandersetzung mit Transformationsprozessen, die von einzelnen Elementen der Realität ausgehen und sie verwandeln.

Die Eröffnung ist am Freitag, 19. Juni um 19 Uhr im MMK, im Anschluss wird um 20.30 Uhr der Gewinner des von Trevor Paglen initiierten Eagle Eye Photo Contests im Frankfurter Kunstverein bekannt gegeben. Ab 21 Uhr beginnt die Eröffnungsparty im Museum Angewandte Kunst mit dem Frankfurter DJ Michael Satter und kulinarischer Versorgung durch die Kitchen Surfers.

<http://www.ray2015.de>

<http://www.fff Frankfurt.org>

Am Sonntag, 28. Juni gibt der in Deutschland geborene, aber ur-amerikanische Songwriter Jackson Browne in der Jahrhunderthalle ein Konzert.

Er zählt zu den großen Songwritern unserer Zeit, und seine neue Platte Standing in the breach, ist ein großer Wurf. Melodisch, dynamisch, ruhig und doch bewegt - die Scheibe zählt für mich zu den Platten des Jahres und ist eine echte Empfehlung für unschlüssige Plattenkäufer. Lässig, zeitlos, elegant - das ist Jackson Browne schon seit seinen Anfängen. Hits wie "Doctor, My Eyes", "Rock me on the water" und "Take it easy" waren der Beginn seiner erfolgreichen Singer- und Songwriter Karriere. David Crosby von Crosby, Stills, Nash & Young bezeichnete Jackson Browne einmal als den "verdammten besten Songwriter im heutigen Amerika, bei dessen Songs man eine Gänsehaut bekommt". Nach sechs Jahren kommt er jetzt mit seinem neuen Programm nach Deutschland zurück. Clyde Jackson Browne wird 1948 in Heidelberg geboren. Als Dreijähriger kehrt er mit seiner Familie in die USA zurück. Im Teenageralter beginnt er Gitarre zu spielen, ist Mitglied in mehreren Bands und schreibt ab 1960 eigene Songs. In den 70ern wird er neben Joni Mitchell und James Taylor zu einem der bedeutendsten Songwriter Amerikas. Im Frühjahr 2004 wurde er in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen und 2007 in die Songwriters Hall of Fame. Inzwischen blickt er auf 14 Studio- und 4 Live-Alben zurück. Mit über 40 Jahren Präsenz im Showgeschäft beeinflusst er als Musiker und Komponist bis heute den Folk- und Country-Rock. Auf seinen Alben thematisiert er soziale und politische Missstände, zudem ist er Mitbegründer der Vereinigung "Musicians United for Safe Energy" und geht aktiv gegen atomare Energiegewinnung vor. Gemeinsam mit seiner "absoluten Wunschband" vermittelt er auf seiner neuen Platte sowie auf der Bühne wieder

tiefgründige Botschaften mit seinem zeitlosen West-Coast-Sound. Das stimmige Gesamtkonzept seiner Alben und die Zeitlosigkeit seiner Musik machen Brownes Konzerte zu einem phänomenalen Ereignis voller Leidenschaft und Lebensgefühl.

<http://www.jahrhunderthalle.de>

<http://www.laut.de/Jackson-Browne>

Unbedingt empfehlenswert ist zum Abschluss die Vorstellung der neuen Platte Edge of the Sun von Calexico am Mittwoch, 17. Juni um 20 Uhr in der Heidelberger Halle 02 (Max-Jarecki- Straße 2). Das sich stetig verändernde Ensemble um Joey Burns vermischt mit einer Fülle an Gastmusikern einmal mehr Wüsten-sound mit Rock und Songwriting und lädt ein zu einer fulminanten Show (<http://www.halle02.de>).

Wer keine Empfehlungen mehr möchte, kann dies jederzeit als Antwort senden. Den Newsletter kann man gerne auch weiterempfehlen.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen vor Ort!

Mit besten Grüßen

Florian Koch

www.kultur-am-main.de